

Schlussbemerkungen

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / hrsg. von der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **3 (1951)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

7. Schlußbemerkungen

Einige Tatsachen möchten wir zum Schluß noch besonders hervorheben:

1. Die Schächte im Lieblosental, im Hemmenthalertal und im Durachtal haben gezeigt, daß die Randentäler bis weit gegen ihren Ursprung hinauf mit 15—20 m tiefem Schutt ausgefüllt sind und daß der Grundwasserstand in den drei Tälern rasch und in großen Ausmaßen wechselt.
2. Die Spiegel der Grundwasserbrunnen in Löhningen, Neunkirch und Wilchingen sind nur von den im Gebiet des Klettgaus fallenden Niederschlägen abhängig. Sie zeigen aber erst nach ca. 20 Monaten das Maximum, resp. Minimum der Niederschläge an. Die großen Schwankungen der Grundwasserspiegel deuten an, daß keine Verbindung mit dem Rheintal bei Schaffhausen besteht.
Damit in Trockenzeiten die bisherigen Grundwasserversorgungen des Klettgaus nicht beeinträchtigt werden, sollten in Zukunft im obern Klettgau keine neuen Grundwasserfassungen bewilligt werden.
3. Quellen, die in der Molasse unter mächtiger Deckenschotterbedeckung gefaßt sind, nehmen in ihrer Ergiebigkeit immer noch ab, nachdem die Niederschläge schon seit 10 Monaten zugenommen haben.
4. Zugeschüttete interglaziale Rinnen und epigenetische Täler finden sich in der Juranagelfluh bei Hofen.
5. Statt der früher angenommenen Tiefenrinne unter der Bindfadenfabrik ist vermutlich eine Verbindung vom südlichen Bahnhofausgang in Schaffhausen gegen das Urwerf vorhanden.
6. Ein mit interglazialen Schottern ausgefülltes, breites Tal verläuft von Guntalingen über Basadingen gegen Paradies (Schlatt).